

Fühmann Projekt **KAMERADEN**

Im Schuljahr 2011/12 befassten sich die Schüler/innen der Klasse 9d mit Leben und Werk Franz Fühmanns (1922-1984). Anhand der Novelle „Kameraden“ (1955 veröffentlicht) und des auf der Novelle basierenden Filmes „Betrogen bis zum jüngsten Tag“ (1957 in die Kinos gekommen) erarbeiteten die Schüler/innen gemeinsam in einer fachübergreifenden Arbeit (Deutsch – Geschichte) wie Rassismus und Faschismus im Alltag entstehen können, welche Auswirkungen eine menschenverachtende Ideologie speziell auf junge Menschen hat, wie Krieg das Verhalten von Menschen verändert und prägt und den Verlust menschlicher Werte bedeutet.

Franz Fühmann berichtet in seiner Novelle ‚Kameraden‘ von der Verwicklung junger Soldaten in einen Mord und dessen Folgen. Drei Soldaten ermorden ein junges Mädchen. Die Mörder gehen straffrei aus; der Unschuldige, welcher die Wahrheit sagen will, wird vernichtet. Im Unterricht werden die drei sehr unterschiedlichen Charaktere Josef, Thomas und Karl deutlich herausgestellt. Zudem erhalten die Schüler/innen einen Einblick in die Situation an der sowjetrussischen Grenze zu Beginn des Überfalls auf die Sowjetunion.



Verbindung von Film und Literatur: Mit Hilfe von Standbildern aus dem Film ‚Betrogen bis zum jüngsten Tag‘ und den Informationen aus der Lektüre ‚Kameraden‘ erstellen die Schüler und Schülerinnen eine Collage zum Inhalt der Novelle.

Das von vielen Wendungen geprägte Leben Fühmanns ist ebenfalls Thema des Unterrichts, da die Veränderung des Menschen auch in der Biographie Fühmanns sehr deutlich zu erkennen ist.



Schüler/innen arbeitet an einer Biographie Fühmanns.

Zum Abschluss dieses Projektes führen Schüler/innen, Klassenlehrer/in am 22ten Mai zum Lebens- und Arbeitsdomizil Fühmanns der Jahre 1959-84, nach Märkisch Buchholz, und besuchten dort den Ort des Schriftstellers, die dort befindliche Begegnungsstätte und sein Grab.

Den Ausklang des Tages bildete eine Kanupartie auf der Dahme, die regen und munteren Zuspruch fand.

Klaus-Dieter Weis